Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 32 (1959)

Heft: 12

Vereinsnachrichten: Delegiertenversammlung 1960

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Sicher müssen wir alles unternehmen, um in einem Kriegsfall unsere Freiheit bewahren zu können. Doch müssen wir uns wohl überlegen, ob die Atomwaffe wirklich das einzig Richtige ist. — Die Atomwaffe eignet sich nicht für die Verteidigung, da sie nicht nur wie bei den konventionellen Waffen das Ziel zerstört, sondern auch die weite Umgebung und zudem das Gebiet wegen den radioaktiven Strahlen für lange Zeit unbewohnbar macht. Da die Schweiz gemäss ihrer Neutralitätspolitik sich nur verteidigt, wenn sie angegriffen wird, müsste die Atomwaffe in *unserem* Land zur Anwendung kommen. Anders wäre es, wenn die Schweiz ihre Atombomben in einer Entfernung von 800 km zur Explosion bringen würde, wie dies z. B. mit den Abschussrampen der französischen Armee in Savoyen möglich ist.

Oft hört man den Einwand, unsere taktischen Atomwaffen, die wir verwenden würden, wären nicht von grosser Wirkung. Es ist jedoch zu bedenken, dass die kleinstmögliche Atombombe, welche zur Explosion gebracht werden kann, etwas kleiner als die Hiroshima-Bombe ist, deren verherende Folgen ja bekannt sind, also einer Explosionskraft von ca. zehn Eisenbahnwagen voll Trinitrotoluol (von den Wirkungen der radioaktiven Strahlen ganz abgesehen). — Weiter ist zu bedenken, dass wir, wenn wir Atomwaffen besitzen, von vorneherein die Möglichkeit, dass wir mit konventionellen Waffen angegriffen würden, ausschliessen.

Müssen wir als Kleinstaat, welcher einen Henri Dunant hervorgebracht hat, unbedingt mit der atomaren Bewaffnung vorangehen? Ist es nicht unsere Aufgabe und Berufung den Rotkreuzgedanken für die Entspannung in der Welt zu fördern? Mit der Forderung nach Atomwaffen wirken wir aber der Humanisierung des Krieges gerade entgegen! — *Wie wäre es, wenn die Schweiz an Stelle der Atomwaffen ihre konventionellen Waffen auf den modernsten Stand bringen würde und für die Soldaten wie auch für die Zivilbevölkerung atomsichere Unterstände für ganze Städte bauen würde, wie dies z. B. in Stockholm der Fall ist.*

Lt. Qm. Zimmerli schrieb weiter: «Schon unsere Vorfahren entschieden *immer* für die *besten* Waffen.» — Ich glaube dies ist reichlich übertrieben, vergleicht man z. B. nur den Stand der Ausrüstungen der Schweiz mit dem der kriegführenden Länder während dem 1. und 2. Weltkrieg. — Ich glaube nicht, dass unsere Stärke vom Besitz von Atomwaffen abhängt. Der letzte Weltkrieg hat bewiesen, dass nicht unsere Bewaffnung Hitler davon abhielt, unsere Neutralität zu respektieren, sondern unsern unbeirrbaren Freiheits- und Unabhängigkeitswillen, der im Falle einer deutschen Invasion zu einer sehr gefürchteten Partisanentätigkeit geführt hätte (siehe Angriffsplan von General Böhme).

P. Müller, Fourier

Delegiertenversammlung 1960

Die Durchführung der nächstjährigen Delegiertenversammlung des Schweizerischen Fourierverbandes wurde der Sektion *beider Basel* übertragen, und es sind der 28./29. Mai 1960 bestimmt worden. Bereits hat sich ein arbeitsfreudiges Organisationskomitee mit Fourier Eugen Schweizer, Muttenz, an der Spitze gebildet und die Arbeiten aufgenommen. In zwei Sitzungen wurde über ein Rahmenprogramm beraten, das vielversprechend ist. Auf jeden Fall werden sich die Kameraden aus den beiden Basel alle Mühe geben, um viel zu bieten und den Delegierten den Aufenthalt in der Rheinstadt so angenehm als möglich zu gestalten.

PPK